

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

58 (19.7.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 58.

Durlach, Sonntag den 19. Juli

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 19. Juli 64 ließ der Tyrann Nero seine Hauptstadt Rom in Brand stecken, einzig und allein um sich das Schauspiel einer brennenden Stadt zu verschaffen. Zwei Drittheile Roms sanken während des achtstägigen Feuers in Asche, die Schuld der Brandstiftung aber ward den armen Christen beigemessen, die nun auf das grausamste verfolgt wurden. Rom ließ Nero wieder aufbauen, am prächtigsten seinen Palast, das sogenannte „goldene Haus“.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Juli. Nach hier eingetroffener Nachricht ist heute in der Mittagsstunde zu Paris der Herzog von Hamilton und Brandon, Gemahl Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Marie von Baden, nach kurzer Krankheit in Folge eines Schlaganfalls verschieden. Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Marie, Herzogin von Hamilton, war auf die erste Nachricht von Baden sofort nach Paris geeilt und hatte den fürstlichen Gemahl, wenn auch noch am Leben, doch bereits in einem hoffnungslosen Zustande getroffen. Dieser Trauerfall, welcher die Großherzogliche Familie so nahe berührt und deren tiefstes Mitgefühl erweckt, wird nicht verfehlen, auch in den weitesten Kreisen des Landes, denen der verstorbene Herzog bekannt geworden ist, und welche Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Herzogin vielfach in treuer Anhänglichkeit ergeben sind, die aufrichtigste und schmerzlichste Theilnahme zu finden.

Karlsruhe, 15. Juli. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 30 enthält ein Gesetz, die Gewährung einiger Accisbefreiungen und die Abänderung des §. 92 der Accisordnung betreffend.

Karlsruhe, 15. Juli. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. d. Mts. gnädigt geruht, dem Dr. Grasshof, Lehrer der Mechanik und Maschinenlehre am königlich preussischen Gewerbe-Institut und Direktor des königlichen Eichungsamts in Berlin, unter Ernennung zum Professor, die Vorstands- und erste Lehrstelle an der Maschinenbauerschule des Polytechnikums dahier zu übertragen, und den Konstrukteur und Lehrer an der Maschinenbauerschule des Polytechnikums, Hart, zum Professor an dieser Anstalt zu ernennen.

Karlsruhe, 17. Juli. Vielfach laut gewordenen Wünschen zu entsprechen, hat eine Anzahl Mitglieder der Zweiten Kammer sich dahin vereinigt, eine Besprechung in größerem Kreise, wo möglich aus allen Theilen des Landes, zu veranlassen. Dieselbe wird Sonntag den 26. d. M. zu Offenbürg im Saale des Salmenwirthshauses, Morgens 9½ Uhr, stattfinden. Als Gegenstände der Verhandlung sind vorerst in Aussicht genommen: a) Die politische Lage des badischen Landes im Allgemeinen, b) die Aufgaben des bevorstehenden Landtages von 1863-64, und c) die Organisation der liberalen Partei und ihr Verhältniß zu den Ergänzungswahlen.

Wolfsach, 16. Juli. In unserer Nähe hat gestern ein höchst beklagenswerther Unglücksfall stattgefunden. In einem einzeln stehenden Bauernhof in Häuserbach, Gemeinde Einbach, brach Nachmittags 4 Uhr ein Brand aus, der so rasch um sich griff, daß die aus dem Thal herbeieilende Hilfe nichts mehr gegen die Wuth der Flammen vermochte. Die Hausfrau, welche, in der Nähe beschäftigt, das Feuer zuerst bemerkte, eilte in das Zimmer, um ihre drei Kinder zu retten. Während sie, das eine auf dem Arm und die anderen an der Hand, zur Hausthüre heraus wollte, fiel

das brennende Strohdach herab und drückte sie zu Boden. Sie raffte sich wieder auf und konnte sich, wenn auch mit Brandwunden bedeckt, mit dem einen Kinde retten. Die beiden andern aber, wovon das eine 5, das andere 4 Jahre alt war, fanden in den Flammen ihren Tod. Auch Vieh ist viel verbrannt; ebenso Fahrnisse aller Art. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Deutschland.

Berlin, 14. Juli. Die „Kreuzzeitung“ enthält heute einen Leitartikel über die Zollvereins-Frage, worin die Erwartung ausgesprochen wird, daß die preussische Regierung ganz entschieden an ihrem Standpunkte festhalten werde; dies sei auch das sicherste Mittel, die Kräfte zu überwinden.

Je entschiedener und entschlossener — heißt es in dem Artikel — Preußen in der von ihm auf diesem Gebiet eingeschlagenen Richtung vorwärts geht, und je weniger es sich dazu verleiten läßt, die Kreuz- und Querzüge seiner bisherigen Bundesgenossen, etwa durch gesteigerte Konzeptionen, beseitigen zu wollen, um so sicherer darf es erwarten, die neuesten Sprengungsversuche auf ihren wahren Werth zurückzuführen und die letzten Zwecke ihrer Unternehmer klar zu legen.

Die „Bank- und Handelsztg.“ in Berlin schreibt: „Große Sensation machte in hiesigen Geschäftskreisen die Stockung des Danziger Hauses Th. V. u. Comp. Es ist dies nach andern Blättern das Haus des Kommerzienraths Th. Behrend, des mehrmaligen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses. Wie man hört, belaufen sich die Passiva auf 2 Millionen.“

Ein Fremder, welcher sich in Köln eines Packträgers zur Besorgung eines Paketchens bedienen wollte und sich gerade in einem Bierhause befand, ließ einen solchen herbeiholen und ersuchte denselben mit zuvorkommender Freundlichkeit, sich zuvor durch ein Glas Bier zu stärken, war jedoch nicht wenig erstaunt, als der naive Dienstmann die Vertilgung des Bieres, als auf des Fremden Geheiß, wenn auch auf dessen Kosten geschehen, als eine tarifmäßig zu zahlende Verrichtung mit in Anrechnung brachte. Auf die Frage, unter welches Rubrum dieselbe gehöre, erwiderte er: „Unter die Gütteleistungen beim Löschen.“

Würzburg, 14. Juli. In dem benachbarten, sehr bevölkerten Flecken Zellingen hat gestern und heute ein peinlicher Konflikt zwischen der Einwohnerschaft und der bewaffneten Macht stattgefunden. Eine große Feuersbrunst war ausgebrochen. Nachdem ein Drittel des Fleckens bereits abgebrannt war, weigerten sich die Einwohner, zu löschen. Der Oberst v. Aldorfer vom 9. Infanterie-Regiment „Fürst Brede“ befand sich mit einer Abtheilung von 90 Mann von hier aus an Ort und Stelle. In Folge mehrfacher thätlicher Widersetzlichkeiten gegen seine Anordnungen, sah sich derselbe zuletzt genöthigt, blind zu feuern und einen Bajonnet-Angriff machen zu lassen. Bei demselben wurde einer der Bauern verletzt, so zwar, daß zugleich das Bajonnet des Soldaten zerbrach. Der Oberst selbst zog seinen Säbel und versetzte einem der Widerspenstigen einen Hieb. Mehrere der Soldaten waren thätlich und gröblich insultirt worden. Schon zu Anfang, als die Militär-Abtheilung an der Fähre angelangt war, um über den Main in's Dorf zu rücken, stieß sie beim Ueberfahren auf Widerstand. Man wollte sie nicht einrücken lassen. Die Widerspenstigen erklärten geradezu jetzt solle und müsse der ganze Flecken abgebrannt. Ein von denselben wurden verhaftet und anher transportirt. Einer von der hiesigen Feuerwehrr befand sich im dritten Stock eines brennenden Gebäudes. Als das Feuer ihm unter die Füße kam, hat er die unten ruhig zuschauenden Bauern, eines

Leiter heranzusetzen. Selbst dieses weigerten sie. Durch Hinabspringen mußte er sich aus den Flammen retten. Das gestern bereits gelöschte Feuer brach heute auf's Neue wieder aus. Auf anber erfolgte telegraphische Requisition ward heute Nachmittag 5 Uhr Generalmarsch geschlagen und eine halbe Stunde später fuhr per Extrazug das ganze 9. Regiment hinab, mit scharfen Patronen versehen. Uebrigens haben gestern 3 Kinder in den Flammen ihren Tod gefunden. Die Eltern waren auf's Feld gegangen und hatten sie im Hause eingeschlossen zurückgelassen.

— Ein guter Einfall ist oft etwas werth, aber Bauleuten dürfen sie nicht vorkommen, wie es denen am Nürnberger Bezirksgerichts-Gebäude passiert ist, die eine großartige Reparatur besagten Gebäudes von Mönchen aus (!) derart dirigirten, daß es, wenn auch nicht eingestürzt, doch dem Einfall nahe ist. Durch Herausnahme von hölzernen Tragbalken drückte die Last des aus schweren Quadersteinen bestehenden Oberbaues eines in den Hof gehenden Gebäude-theiles so sehr auf den aus Brockenmauerwerk bestehenden Unterbau, daß Fenster- und Thürstürze bersteten, so daß eine Abtragung des ganzen Gebäudes, wenn Unglück verhütet werden soll, wohl notwendig werden wird. Moral: Spiele nicht mit Quaderstein, — 's könnte leicht von Unglück sein.

— Am Pulverthurm der Festung Ulm stand ein Soldat Wache, am Himmel stieg ein Gewitter auf, ein Blitz fuhr hernieder, aber nicht, wie es seine Pflicht war, an dem Blitzableiter des Thurmes, sondern in den bunten Rock des Soldaten und von da in die Hosen und Stiefel. Rock, Hose und Stiefeln waren zersezt, der Soldat blieb heil und erholte sich nach ein paar Stunden im Spital vollständig vom Schrecken.

— Neulich überfielen Räuber in Ungarn den Grafen Pallavicini, als er eben eine größere Gesellschaft bewirthete. Als sie das Schloß und die Gäste um 20,000 fl. erleichtert hatten, flüsterte die Gräfin ihrem Kammerherrn auf Französisch zu, die große Silberkassette in Gewahrsam zu bringen. Der Führer der Bande, der das gehört, erwiderte ihr: „*Veillez-vous épargner des peines inutiles, Madame la comtesse; elle est déjà dans nos mains!*“ (Ersparen Sie sich die unnütze Mühe; sie ist schon in unsern Händen.)

— Krakau, 15. Juli. Gestern hat die Polizei hier einen bedeutenden Pulvervorrath und ein Patronen-Laboratorium entdeckt. Bei Wegführung des confiscirten Pulvers begleitete der Pöbel die Militär-Eskorte unter Pfeifen und Steinwürfen. Ein getroffener Soldat feuerte; einige andere folgten diesem Beispiele. Bis jetzt sind zwei Personen, darunter ein Hauptgecedent, als verwundet bekannt.

Frankreich.

— Paris, 13. Juli. Im Königreich Polen stehen jetzt, der „France“ zufolge, 125,000 Mann Russen. — Der „Moniteur“ meldet heute die aus Anlaß der Uebergabe Mexiko's eingelaufenen Glückwünsche. Dies Mal ist es die Königin von Spanien, welche den Reigen eröffnete; die Könige von Preußen und der Niederlande folgten.

Italien.

— Turin, 11. Juli. Die Polizei zu Genua hat einen Coup ausgeführt, der leicht zu Weiterungen führen kann. Aus Rom hatte sie erfahren, daß sich zu Civita vecchia verschiedene Führer des neapolitanischen Brigantaggio, namentlich Cipriano la Gala mit seinem Bruder Jonas, Angelo Sarao, Giovanni d'Avanzo und Domenico Papa, nach Frankreich einschiffen würden. Als nun gestern Mittag der französische Dampfer „Aunis“ ankam, waren alle Anstalten getroffen, um dieselben gewaltsam abzufangen. Als die bewaffnete Macht sich an Bord des Dampfers begab und die Vandalenführer der italienischen Uniformen ansichtig wurden, erfaßte dieselben ein panischer Schreck. Cipriano la Gala und sein Bruder Jonas warfen sich in Hemdärmeln in's Meer, wurden jedoch bald von den, den Dampfer umgebenden Booten aufgefißt und überwältigt. Die andern 3 setzten dagegen einen verzweifelten Widerstand entgegen, und der Brigadier der Gendarmen erhielt eine gefährliche Wundwunde. Schließlich übermannt und geknebelt, wurden sie unter dem Rhythgeschrei der versammelten Menge an's Land und von da in einem

Wagen in das Gefängniß gebracht. Alle 5 Briganten waren mit regelmäßigen päpstlichen Rüssen versehen, die auch das Bijum der französischen Gesandtschaft trugen. Ueber das Verhalten des französischen Konsuls bei dieser Gelegenheit geben widersprechende Gerüchte. Die „Opinion“ ihrerseits behauptet, man habe nicht vergessen, ihn von den beabsichtigten Schritten in Kenntniß zu setzen, und er habe seine Zustimmung dazu gegeben.

Amerika.

New-York, 4. Juli. Vorgestern griffen die Südstaatlichen das Korps des Unions-Generals Reynolds bei Gettysburg an, umzingeln Reynolds linke Flanke, erzwangen Reynolds Rückzug und besetzten Gettysburg. Reynolds vereinigte sich mit Meade's anderem Korps. Gestern wurde die Schlacht erneuert; nach hartnäckigem Kampf erfolgte wahrscheinlich die Rückkehr beider Theile in ihre frühere Stellungen. Lincoln zeigt an, nach den Berichten des Hauptquartiers vom 3. Juli Nachts sei der größere Erfolg auf Seiten der Unionisten.

— New-York, 3. Juli, Morgens. Am Mittwoch Morgen ist das 1. Armeekorps Meade's unterm Befehl des Generals Reynolds, dem das 5. Korps unter Howard folgte, von Osten her in Gettysburg eingezogen. Als es auf der andern Seite wieder heranstrat, begegnete es dem südstaatlichen Korps des Generals Hill, welches von Chambersburg kam und sich in Schlachtordnung der Stadt näherte. Der Kampf begann sogleich. Zu Anfang der Schlacht machte General Reynolds durch ein geschicktes Manöver den General Archer mit etwa 1000 Südlischen zu Gefangenen. Reynolds schlug sich seit zwei Stunden, als Howard erschien, in diesem Augenblick war es den Südlischen gelungen, zum Theil seinen rechten Flügel zu umgeben. Howard gab Schurz den Befehl, mit der 2. Division einen Hügel rechts von Reynolds zu besetzen, aber eine Bewegung des Feindes auf der Rechten von Schurz hinderte diesen, den Befehl zur Ausführung zu bringen. Der südliche General Swell erschien hierauf mit 25,000 Mann und stellte Batterien auf, welche die Unionisten zwischen zwei Feuer nahmen und ihnen große Verluste zufügten. Da das Korps Reynolds hatte zurückweichen müssen, konnte Howard seine Stellung nicht behaupten. Um 4 Uhr zogen sich beide Korps auf einen Punkt südlich von Gettysburg zurück, wo sie mit andern Korps der Armee Meade's sich vereinigten. Nach dem Kampf besetzten die Südstaatlichen Gettysburg. Die Unionisten waren 20,000 Mann stark gegen 50,000 Südstaatliche. Howard's Korps hat 3000 Mann, Reynolds 1500 Mann verloren. Am nächsten Tage bombardirte Lee die Stadt Carlisle.

— New-York, 4. Juli. General Reynolds ist im Kampfe bei Gettysburg getödtet worden. Die Unionisten behaupten, 6000 Gefangene gemacht zu haben. Der Kampf dauert fort, aber man kennt nicht seinen Erfolg. Man meldet aus Vicksburg, daß die Südstaatlichen unter Befehl Johnstone's sich vorbereiten, Grant anzuzugreifen. Rosenkranz hat die Südstaatlichen von Tullahoma verjagt. Man sagt, Letztere seien entmuthigt und ziehen sich gegen Winchester zurück.

— New-York, 4. Juli, Abends. Offizielle Nachrichten melden, daß der gestern Nachmittag gegen das Zentrum und den linken Flügel der Unionsarmee gerichtete neue Angriff drei Stunden gedauert hat und zurückgeschlagen worden ist. Der Feind hatte 150 Kanonen. Nach allen Anzeichen tritt er den Rückzug an, doch fand ihn eine Kavallerierekognoszirung noch in Stärke. Für den Augenblick hat der Kampf aufgehört. Die Unionisten haben schwere Verluste erlitten.

— Präsident Lincoln hat eine Botschaft veröffentlicht, des Inhalts, daß nach den neuesten Nachrichten die Armee sich mit Ruhm bedeckt habe, und daß Alles einen großen Erfolg für die Sache der Union in Aussicht stelle.

— Eine der reichsten Petroleum-Quellen ist unlängst bei der Farrell Farm in dem Bezirke Berango in Pennsylvania entdeckt worden. Als die Quelle zu fließen begann, sprudelte das Del zu einer Höhe von 50 Fuß empor, und per Tag entströmten 2000 Faß, welche Quantität später auf das stetige Maas von 1200 Faß zurückging. Das repräsentirt wenigstens 3600 Dollars den Tag.

Gläubigeraufruf.

Nr. 7619. Katharine Wittmann, ledig, von Spielberg, beabsichtigt nach Amerika zu reisen.

Etwas Ansprüche an dieselbe sind

Freitag, den 24. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 14. Juli 1863.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 7620. Gottlieb Dieß von Spielberg beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwas Ansprüche an denselben sind

Freitag, den 24. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 14. Juli 1863.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 7621. Wilhelm Karcher von Spielberg beabsichtigt nach Amerika zu reisen.

Etwas Ansprüche an denselben sind

Freitag, den 24. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 14. Juli 1863.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 7622. Johann Becker's Eheleute von Spielberg beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.

Etwas Ansprüche an dieselben sind

Freitag, den 24. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 14. Juli 1863.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 7623. Franz Ignaz Becker's Wittve und ihre Kinder von Stupferich beabsichtigen nach Amerika auszuwandern.

Etwas Ansprüche an dieselben sind

Freitag, den 24. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 14. Juni 1863.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Geld anzuleihen.

1600 fl. auf einem oder

mehreren Posten sind auf den

1. Oktober d. J., gegen die

üblichen Zinsen, anzuleihen;

wo? sagt das Kontor d. Bl.



Dinkel

von 1/2 Viertel in der Luß ist zu verkaufen; das Kontor dieses Blattes gibt Auskunft.

Durlacher Wein, 1862r,

verkauft in gesetzlichem Quantum

Mehger Krieg in Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrlichen Publikum und besonders meinen geehrten Kunden bringe ich mein vollständiges Lager von selbstgefertigten

Messerschmiedwaaren

unter Zusicherung guter Arbeit und möglichst billiger Preise in empfehlende Erinnerung.

Besonders halte ich empfohlen: Taschen-, Feder-, Stahl-, Cigarren-, Jagd- und Reismesser; Rasirmesser für jeden Bart; Tafel- und Tranchir-Bestecke, Ballance-Bestecke, Schinken-, Nadel- und Küchenmesser, gewöhnliche Fischmesser, Dessertmesser mit Ebenholz, Okulier- und Gartenmesser, Nebstscheren und Nebmesser; Messermesser vom kleinsten bis zum größten, Messer- und Schuhmacher-Stähle, auch Schuhmachermesser; Pfropfenzieher; Scheren zu Tuch, Leinwand und Leder, Stickscheren, Haarscheren, Zuschneidscheren zc.

Carl Dresch,

Messerschmied.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordn. Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtegattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
			Centner.	fl. fr.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer	454	613	7	12
Kernen, alter	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—
Haber	202	202	3	17
Erbsen	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—
Einfuhr	656	815	—	—
Aufgestellt waren	193	—	—	—
Vorrath	849	—	—	—
Verkauft wurden	815	—	—	—
Aufgestellt blieben	34	—	—	—

Sonstige Preise: Das Pfund Schweine-schmalz 28 fr., Butter 24 fr., Lichte 24 fr., 7 Stück Eier 8 fr., Kartoffeln, das Sester 30 fr., Heu, der Centner 1 fl. 30 fr., Stroh, 100 Bund 25 fl., Holz das Klafter buchen 20 fl.
Durlach, 18. Juli 1863. Bürgermeisteramt.

Nöttingen (Amt Pforzheim).

Arbeit-Vergebung.

In Folge der Vergrößerung des hiesigen Schulhauses werden unterzeichnete Bau-Arbeiten im Wege öffentlicher Steigerung am

Montag, den 27. Juli d. J.,

auf hiesigem Rathhause übergeben, nämlich:

im Anschlag zu

- 1) Maurerarbeit 638 fl. 10 fr.
- 2) Zimmerarbeit 657 " 36 "
- 3) Verputzarbeit 332 " 25 "
- 4) Schreinerarbeit 395 " 1 "
- 5) Schlosserarbeit 61 " 27 "
- 6) Glaserarbeit 151 " 27 "
- 7) Blechenerarbeit 42 " 30 "
- 8) Lüncherarbeit 168 " 27 "

Die Steigerungs-Liebhaber werden eingeladen, am gedachten Tage

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause dahier zu erscheinen, woselbst bis dahin die Steigerungs-Bedingungen, so wie Plan und Kosten-Verzeichniß eingesehen werden können.

Nöttingen, 14. Juli 1863.

Siebler, Bürgermeister.

2)1. Daub, Rathschreiber.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft **Weine**, bei Abnahme von mindestens 10 Maas und darüber, die Maas á 12, 14, 16 und 18 fr. Feinere Weine nach Qualität höher.

L. Morlok,

zum Enael.

Wohnungsantrag.

Herrenstraße Nr. 3 ist auf nächstes Quartal eine geräumige, freundliche Wohnung im zweiten Stock, aus 4—6 tapezirten Zimmern nebst allen sonstigen Erfordernissen bestehend, zu vermieten. Näheres im Laden des ersten Stockes.

Zu vermieten.

In der Kronenstraße ist ein Logis zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten.

Sophienstraße Nr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten.

Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Zugehör ist zu vermieten Herrenstraße Nr. 2.

Logis zu vermieten.

Auf den 1. August d. J. ist ein schön möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermieten. Näheres zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Logis zu vermieten.

An einer der freundlichsten Lage der Hauptstraße und auf der Sommerseite ist der mittlere Stock, bestehend in drei sehr geräumigen Zimmern nebst Alkov, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf 23. Oktober d. J. an eine stille Familie zu vermieten.

Auch könnten hiervon nur 2 Zimmer, oder das Zimmer mit Alkov, möblirt, an einen Herrn Offizier oder sonst einen soliden, ledigen Herrn abgegeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Kontor dieses Blattes.

Lamm,

ein 5 Monate altes, ist

verkauft.

Die Traubenkrankheit.

Von mehreren Seiten wurde uns das Auftreten der Traubenkrankheit gemeldet. Wir wollen, da durch ein schnelles und allgemeines Einschreiten dem Umsichgreifen ein Damm gesetzt werden kann, die Aufmerksamkeit der Weingärtner und der Vorstände der landwirthschaftl. Bezirksvereine in den Weinbaugesegenden auf dieses dem Weinbau so gefährliche Uebel hiemit lenken.

Wir empfehlen das Schwefeln und Gypsen der Trauben und der Traubensprosse, welches ein- oder auch im Nothfall mehrmals bei feuchtem Wetter ausgeführt, die Krankheit beseitigt. Je früher man einschreitet, desto wirksamer ist das Mittel; da sich aber die Krankheit von einem Weinberg in den andern verbreitet, so ist dringend zu wünschen, daß es allgemein angeordnet werde. Wir haben in einer Flugschrift das Verfahren beim Schwefeln der Reben beschrieben, welche wir dahin zur allgemeinen Verbreitung abgeben werden, von wo uns bekannt wird, daß die Krankheit aufgetreten ist.

Traubenschwefler können entweder unmittelbar oder durch unsere Vermittlung von Blechnernmeister W. Göttle dahier, das Stück zu 48 kr., bezogen werden. Wir empfehlen diesen Gegenstand eingehender Aufmerksamkeit.

Karlsruhe, den 13. Juli 1863.

Großherzogliche Centralstelle für die Landwirthschaft.

J. A. d. D.

W. Lauter.

Sprenger.

Durlach.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.



Unterzeichneter beehrt sich, einem hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er wegen Verkauf seines Gasthauses zum Adler eine

Weinhandlung

eröffnet hat; er empfiehlt auf die bevorstehende Ernte gute reingehaltene Oberländer Weine, sowie Markgräfler, Durbacher Klevner, Weißherbst,

Klingelberger, rothen Affenthaler von den verschiedenen Jahrgängen, die meistens zu Flaschenwein sich eignen, nebst verschiedenen andern Sorten, zu ganz billigen Preisen, für dessen Güte und Reinheit garantirt wird. Unter reeller Bedienung empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme

A. Korn,

Längestraße Nr. 67,

gegenüber der Großb. Domänenverwaltung.

3)3.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich zeige hiermit an, daß ich mein Geschäft als

Maurermeister

dahier angefangen habe, wovon ich meine Öbner vorläufig in Kenntniß setze. Durlach, den 17. Juli 1863.

Carl Menz.

Ackerverkauf.

In den Rodsäckern sind 3 Viertel 21 Rutben mit dem darauf stehenden Winterweizen um 110 fl. das Viertel aus der Hand zu verkaufen.

Das Nähere in dem Hause Zehntstraße No. 6. 2)2.

Haus-Verkauf.

Ein gut erhaltenes zweistöckiges Wohnhaus, in welchem eine Bäckerei betrieben wird, in der Nähe von Durlach, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Kontor dieses Blattes. 2)2.

Farben

in allen Nuancen, in Öl und in Wasser ganz fein abgerieben, für Maurer, Schmiede, Schreiner, Glaser, Zimmerleute etc., verkauft billigt

Karl Goldschmidt,

Lammstraße Nr. 32. 3)2.

Amalienbad.

Heute, Sonntag den 19. Juli, beginnt das

zweite Preis-Festeln,

bestehend in Silbergaben, im Werth von fl. 150.

Das Stechen wird seiner Zeit auf diesem Wege bekannt gemacht.

Wozu Unterzeichneter mit dem Anfügen freundlichst einladet, daß für alle Sorten Speisen und Getränke, insbesondere junge Enten, Hühner, gebackene Fische, sowie vorzügliche Weine und Lagerbier bestens gesorgt ist.

K. Weis.

Amalienbad.

Heute, Sonntag den 19. Juli, findet

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

K. Weis.

Abchied.

Der Gedanke an die Trennung von Durlach, allwo wir, nach Gottes Rath und Wille, nahe an 1/2 Jahrhundert in Freude und Leid verlebten und auch unser Leben hofften ruhig beschließen zu dürfen, hat uns schon so schmerzlich berührt, daß es uns nicht möglich war, noch persönlich Abschied von unsern vielen Freunden und Bekannten zu nehmen. Wir sagen denselben und allen Einwohnern Durlachs daher auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl und bitten, uns ein freundliches Andenken zu bewahren.

Hofheim, 16. Juli 1863.

F. Engler sen. mit Gattin.

Königsbach.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem sind stets Muster der neuesten Dessins für Tapeten und Bordüren zu den billigsten Preisen, aus einer der renomirtesten Fabriken Deutschlands, vorräthig.

Karl Roth,

Buchbinder und Tapezier.

Am 31. August d. J.

findet die Ziehung des

Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnlehens

im Gesamtbetrage von 30 Millionen

Gulden statt.

Haupt-Preise dieses Anlehens sind: 54 mal fl. 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000, 2 mal 12,000, 55 mal 10,000, 40 mal 5000, 58 mal 2000, 366 mal 2000, 1944 mal 1000, 1770 mal 250 u. s. w. Niedrigster Gewinn ist fl. 48.

Der Unterzeichnete versendet Loose mit Serie- und Gewinn-Nummer zu obiger Ziehung, als: 1 Stück zu fl. 3. — 3 Stück fl. 8. — 6 Stück fl. 15., gegen Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme.

Gewinn-Listen werden nach erfolgter Ziehung sofort unentgeltlich zugesandt, sowie jede gewünschte Auskunft gern ertheilt, wenn man sich direkt wendet an

Heinrich Bach,

Staatseffekten-Handlung

in Frankfurt a. M.

(Stiftstraße Nr. 28.)

Zu verkaufen.

Mehrere Sorten vorzüglich

schöne Bettsfedern

zu den billigsten Preisen sind stets zum Verkauf vorräthig bei

J. Schanz,

Kaufmann in Durlach.

Gestorbene.

Durlach.

- 11. Juli: Katharine, W. Ludwig Geier, Waffenschmied, 1/2 Jahr alt.
- 12. " Philipp Klener, Wirth auf Thomashof, Chemann, 59 Jahre alt.
- 13. " Luise, Wit. Philipp Kleiber, Bäckermeister, 4 Wochen alt.
- 16. " Katharine, W. Friedrich Jtte, Maurer, 1/2 Jahr alt.
- 17. " Todtgebornes Mädchen, W. Heinrich Weiffinger, Bäckermeister.